

2.

2018

DEUXIÈME FESTIVAL DE JAZZ FRANCO-ALLEMAND



Sa 28.4. & Sa 5.5.; 22 Uhr
JAZZCLUB KISTE, Hauptstätterstr. 35

Fr 4., Fr 11., Sa 12., So 13.5.

TRADITIONAL



JAZZ
HALL

Fr, Sa 20 Uhr, So 18 Uhr
Marienstr. 3b (UG)

STUTTGART



WWW.JAZZSTADTSTUTTGART.DE



BERTHOLD LEIBINGER
STIFTUNG

Liebe Jazzfreunde

Auch das zweite deutsch-französische Festival steht unter dem Zeichen der Verbindung Paris – Stuttgart: Alle eingeladenen Musiker stammen aus der Hauptstadt des französischen Jazz. Die Musik des „Hot Club de France“, d.h. des „Gypsy Jazz“ in der Tradition von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli, ist wieder ein kräftiger Schwerpunkt des Festivals. Wie ernst diese Tradition im französischen Jazz genommen wird, zeigt z.B. daß der „Prix Django Reinhardt“ die wesentliche Auszeichnung der „Académie du Jazz“ ist. Preisträger 2017 war Fred Nardin, der am 5.5. in der Kiste spielt.

Auch der junge französische Jazz kommt kräftig zu Wort: das erste Konzert am 28.4. in der Kiste mit der Stuttgarter Sängerin Julia Ehninger, die sich an Cyrille Aimée orientiert, zusammen mit dem Meistergitarrierten Lorenzo Petrocca ist stark chansonbetont.

Das Wochenende 4./5.5. steht im Zeichen des modernen französischen Saxophon- und Piano-Jazz: am 4.5. mit Thomas Ibanez und dem diesjährigen Landesjazzpreisträger Alexander Bühl, der für David Sauzay eingesprungen ist, sowie André Weiss am Klavier – eine starke deutsch-französische Kooperation. Am 5.5. folgt das Boutellier-Nardin-Quartett in der Kiste.

Das Gypsy-Wochenende 11.-13.5. wird von Joscho Stephan, diesmal mit Quartett, begonnen. Das Zusammentreffen mit Christophe und Julien Brunard in Paris hat ursprünglich den Anstoß gegeben, dieses Festival zu organisieren: die Brunard-Connexion, die inzwischen eine feste Fangemeinde in Stuttgart hat, ist wieder dabei. Auch Stuttgart selbst hat ja sehr guten Gypsy Jazz mit dem Gismo Graf Trio. Sie haben den Pariser Akkordeonisten Ludovic Beier eingeladen. Am Abend des 12.5. – Samstag – wird es mit beiden Gruppen eine „Long Gypsy Night“ geben.

Wir bedanken uns bei der Berthold Leibinger-Stiftung. Ihre großzügige Förderung hat dieses Festival nun schon im zweiten Jahr möglich gemacht.

Paris ist fern und doch so nah – verpassen Sie nicht die Gelegenheit, ein bißchen Pariser Luft zu schnuppern.

Michael Greulich

Andi Schäfer

Programm online: www.jazzinitiative-ev.de/programm
www.jazzstadtstuttgart.de

Reservierungen in der Hall: Tel. 0711 / 7 22 33 589



Sa 28.4. / Jazzclub KISTE / 22 Uhr

Swing de Paris

feat. Julia Ehninger & Lorenzo Petroccha



Die französische Hauptstadt hat im letzten Jahrhundert eine ganze Reihe bekannter Musiker hervorgebracht. Zu nennen wären da ganz vorne Edith Piaf, Stéphane Grappelli und Django Reinhardt. Auch zahlreiche Kompositionen, die die Stadt der Liebe besingen, sind in der Zeit entstanden und prägen das musikalische Geschehen bis heute. Mit der Idee einer modernen Interpretation dieser musikalischen Gegebenheiten, entstand das Projekt „Swing de Paris“, welches von dem in Karlsruhe lebenden Gitarristen Andreas Schäfer ins Leben gerufen wurde. Dieser beschäftigte sich auf seinen zahlreichen Reisen nach Paris intensiv mit Django Reinhardt und der aktuellen Pariser Gitarrenszenen. Mit der Sängerin Julia Ehninger und dem Stuttgarter Top-Gitarristen Lorenzo Petroccha, sowie einer erstklassigen Rhythmusgruppe, fand Andreas Schäfer vier hochkarätige Partner für sein Projekt, welches beim „Festival du Jazz Franco-Allemand“ in Stuttgart erstmals zu hören sein wird.

Julia Ehninger: Gesang
Lorenzo Petroccha: Gitarre
Andreas Schäfer: Gitarre
Georg Bomhard: Bass
Felix Schrack: Schlagzeug

Ibanez-Bühl Quintett



So wie bei manchen der größten Quintette mit zwei Tenorsaxophonisten finden sich auch bei Thomas Ibanez und dem aktuellen Landes-Jazzpreisträger Alexander Bühl sehr unterschiedliche, einander aber ergänzende Klang- und Ausdruckswelten. Inspiriert durch legendäre Aufnahmen (wie „Tough Tenor“ von Jonnhy Griffin und Eddie „Lockjaw“ Davis oder aus jüngerer Zeit „Reeds and Deeds“ von Grant Stewart und Eric Alexander) spielt das Quintett einige Standards dieser Aufnahmen unter Zugabe ihrer eigenen Auffassung. Zudem spielen sie einige eigene Kompositionen, die die Qualitäten des jeweiligen Solisten in den Vordergrund stellen. Alle Arrangements zeigen den sehr eigenen Klang der Gruppe und einen perfekten Zusammenhalt bei sehr unterschiedlichen Stilrichtungen des aktuellen Jazz.

Tenor Sax: **Thomas Ibanez / Alexander Bühl**
Piano: **Andre Weiss**
Double Bass: **Michel Rosciglione**
Drums: **Bernd Reiter**

Sa 5.5. / Jazzclub KISTE / 22 Uhr

Boutellier-Nardin Quartett



Jon Boutellier: Saxophon
Fred Nardin: Piano
Patrick Maradan: Bass
Romain Sarron: Drums

Jon Boutellier (Saxophonist, Komponist und Arrangeur) wurde 1986 in Vienne geboren. Er wuchs im musikalischen Umfeld des „Jazz Vienne Festivals“ auf, das ursprünglich von seinem Vater begründet wurde. Er begann im Alter von 6 Jahren Saxophon zu spielen und erweiterte sein musikalisches Wissen unter dem Einfluß seines Vaters. Schon früh vor seinem Abschluss auf dem „Conservatoire de Paris“ im Jahr 2012 gründete er mit seinem besten Freund dem Pianisten Fred Nardin, dem Trompeter David Enccho und dem Posaunisten Bastian Ballaz die „Amazing Keystone Big Band“. Als Saxophonist hat er u.a. mit folgenden Musikern zusammengespielt: Quincy Jones, Stochelo Rosenberg, Kirk Lightsey, Marian Badoi, Jan Carter, Cecile Mc Lorin Salvant, Gregoy Porter, Didier Lockwood, John Clayton, Don Menza, Nikki Yanovsky, La Velle, Rhoda Scott, Rubinho Antunes, Bernd Reiter, Franck Amsallem, Bill Mobley, Ingrid & Christine Jensen, Saul Rubin.

Fred Nardin (Pianist, Komponist, Arrangeur) wurde 1987 in der französischen Stadt St. Remy geboren. Musik hat ihn schon früh fasziniert. Mit 5 Jahren begann er Klavier zu spielen. Im Alter von 10 Jahren begann er sein Studium am Konservatorium in Chalon sur Saone wo er zunächst klassisches Klavier studierte und erst 3 Jahre später begann Jazz zu spielen. Seinen Master machte er 2011 am Konservatorium in Paris (CNSM), wo er u.a. bei Hervé Sellin und bei Francois Thoberge studiert hatte. Den Django Reinhardt Preis hat er 2017 gewonnen (Französischer Jazzmusiker des Jahres der „Academie du Jazz“). Zusammenarbeitet und musiziert hat er u.a. mit folgenden Musikern: Cecile Mc Lorin Salvant, Didier Lockwood, Stefano Di Battista, Flavio Boltro, Brian Skonberg, Charnett Moffett, Nancy Harms, Robin Mc Kelle, Scott Hamilton, Joel Frahm, Ricky Ford, Fabien Mary, Baptist Herbin, Benjamin Henocq.



Freitag, 11. Mai

Traditional Jazzhall / 20 Uhr

JOSCHO STEPHAN QUARTETT



Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf erspielt. Er versteht es wie kein Zweiter, aus der Vielzahl aktueller Gypsy Swing Formationen heraus zu ragen; neben den vielen Interpretationen der bekannten Klassiker dieses Genres bringt er Elemente von Latin, Klassik und Pop ins Spiel. Hier zeigt sich Stephans Stärke als kreativer Visionär.

Seine beiden letzten Produktionen erfuhren eine besondere Anerkennung. Anfang 2015 wurde „Gypsy meets Groove“ ebenso für den Deutschen Schallplattenpreis nominiert wie sein aktuelles Album „Guitar Heroes“, für welches er Gitarrengrößen wie Bireli Lagrène und Stochelo Rosenberg als Gäste gewinnen konnte. Schon sein Debüt „Swinging Strings“ wurde 1999 vom amerikanischen Fachmagazin „Guitar Player“ zur CD des Monats gekürt. Das renommierte „Acoustic Guitar Magazine“ feiert Joscho Stephan als Gitarristen für die Zukunft der Gypsy Jazzgitarre.

Mit seinen eigenen Ensembles hat er in zahlreichen renommierten Clubs und auf vielen bedeutenden Festivals - nicht nur in ganz Europa, sondern auch in den USA und in Australien gespielt.

Besetzung:

Joscho Stephan: Sologitarre

Günter Stephan: Rhythmusgitarre

Stefan Berger: Kontrabass

Sebastian Reimann: Geige

JAZZ

Samstag, 12. Mai

Traditional Jazzhall / 20 Uhr

Gismo Graf Trio feat. Ludovic Beier



Ab 23 Uhr
LONG GYPSY NIGHT
zusammen mit der
Brunard Connexion

Gismo Graf, der Shootingstar des Gypsy Swing, hat mittlerweile seinen festen Platz in der weltweiten Riege der Spitzengitarristen eingenommen und gehört zweifelsfrei zu den besten Gypsy Jazz Gitarristen der Gegenwart. Von ungebrochenem Drang nach Perfektion getrieben und kontinuierlich neue Ideen entwickelnd, präsentiert er in diesem Jahr sein neues Album „Modus Vivendi“. Aber nicht nur auf den Alben des 25jährigen Stuttgarters, sondern vor allem bei zahlreichen Festivals in ganz Europa und auf seinen viel umjubelten Konzerten kommt die Professionalität und Virtuosität des Ausnahmetrios voll zur Entfaltung.

Zu keinem Zeitpunkt bekommt der Zuhörer das Gefühl, Zeuge einer willkürlichen Aneinanderreihung von Musiktiteln zu sein. Vielmehr schafft es das Trio, das Publikum von Stück zu Stück aufs neue zu überraschen und es mit ihrer Bühnenpräsenz und Spielfreude bis in die letzten Reihen zu begeistern. Begleitet wird Gismo von seinem Vater und Mentor **Joschi Graf**, der an der Rhythmusgitarre durch sein exaktes Timing besticht. Einigen Stücken verleiht er mit seiner schönen warmen Stimme den Feinschliff. Den Part am Kontrabass übernimmt der ebenfalls als Virtuose gefeierte **Daive Petrocca**. Gemeinsam bilden sie das unerschütterliche Fundament des Gismo Graf Trios. Seit kurzem gesellt sich Gismo's 22jährige Schwester Cheyenne manchmal dazu und erweitert das Trio mit ihrer ausdrucksvollen Stimme. An diesem Abend hat das Gismo Graf Trio sich keinen geringeren als den französischen Akkordeon-Superstar **Ludovic Beier** eingeladen, mit dem das gemeinsame Live Album "The Django Reinhardt Memorial Concert" beim 25. Django Reinhardt Memorial Augsburg eingespielt wurde.



Sonntag, 13. Mai

Traditional Jazzhall / 18 Uhr

Brunard Connexion

„Swing de Paris“



Dass in Paris nicht nur die Liebe, sondern auch der Europäische Jazz erfunden wurde, ist keine Neuigkeit. Seit Django Reinhard und Stephane Grappelli mit dem „Hot Club de France“ den so genannten „Gipsy Jazz“ aus der Wiege hoben, existiert in Frankreichs Hauptstadt eine rege Szene dieser Stilistik. Der in Paris ansässige Gitarrist Christophe Brunard, dessen Repertoire weit über den „Gipsy Jazz“ hinaus reicht, gehört zu den Top Gitarristen in Paris und bildet mit seinem Sohn Julien an der Geige ein in der Szene sehr angesagtes Duo. Unterstützt durch eine hochkarätige Rhythmusgruppe bringt die Brunard Connexion eine gehörige Brise Pariser Luft in die Jazz Hall.

Christophe Brunard, git
Julien Brunard vl, git
Fabricio Nicolas, bs